

NOTDIENSTE HEUTE

Notfallrettung und Krankentransport
Tel. 112

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Falls Ihr Hausarzt nicht erreichbar ist, vermittelt Ihnen die Bereitschaftsdienstzentrale Bayern, Tel. 116 117, einen Arzt.

Notdienst der Frauenärzte

Bereitschaftsdienst unter Tel. 116 117.

Apotheken-Notdienst

Waging am See, Marien-Apotheke, Salzburger Straße 3, Tel. 0 86 81/253.

Burghausen, Robert-Koch-Apotheke, Robert-Koch-Straße 65, Tel. 0 86 77/22 46.

Krisendienst Psychiatrie

Von 0 bis 24 Uhr unter Tel. 08 00/ 6 55 30 00.

HEUTE IM KINO

Trostberg: Lügen über meine Mutter (20.15 Uhr); Frau Winkler verlässt das Haus (18.15 Uhr); Alte Liebe (18 Uhr); Rückkehr nach Ithaka (18 Uhr); Adams Acht (20.15 Uhr); Bruno - Der junge Kreisky (20.15 Uhr).

Traunreut: Verity - Dunkle Geheimnisse (17.15, 20.15 Uhr); Resident Evil (20.15 Uhr); Digger (20 Uhr); Steckerlfischfiasco (20.15 Uhr); Shaun das Schaf - Spuk im Kürbisfeld (17 Uhr); Vergottent Island (17.15 Uhr); Eiserne Wildnis - Heart Of The Beast (20 Uhr); Bibi Blocksberg - Die total verhexte Zeitreise (17.15 Uhr); Emil und die Detektive (17 Uhr).

Traunstein/Bahnhof: Steckerlfischfiasco (18, 20 Uhr); Corpus Delicti (20 Uhr); Verity - Dunkle Geheimnisse (17.30, 19.45 Uhr); Shaun das Schaf - Spuk im Kürbisfeld (14, 15.30 Uhr); Emil und die Detektive (14, 15.45 Uhr); Bibi Blocksberg - Die total verhexte Zeitreise (14, 15.45 Uhr); Eiserne Wildnis - Heart Of The Beast (18 Uhr).

Traunstein/Haslach: Verity - Dunkle Geheimnisse (20 Uhr); Steckerlfischfiasco (20.15 Uhr); Shaun das Schaf - Spuk im Kürbisfeld (17.15 Uhr); Vergottent Island (17 Uhr); Eiserne Wildnis - Heart Of The Beast (20 Uhr); Emil und die Detektive (17 Uhr).

Burghausen: Verity - Dunkle Geheimnisse (17.15, 20 Uhr); Eiserne Wildnis - Heart Of The Beast (19.45 Uhr); Steckerlfischfiasco (20 Uhr); Resident Evil (20.15 Uhr); Bibi Blocksberg - Die total verhexte Zeitreise (17.15 Uhr); Vergottent Island (17.30 Uhr); Emil und die Detektive (17.30 Uhr); Shaun das Schaf - Spuk im Kürbisfeld (17.30 Uhr).

TIPPS UND TERMINE

„Ödipus“ von Sophokles:
Am Freitag ist Premiere



Wasserburg. Der Held, der die Stadt rettete – bravo! Nachdem es sich Ödipus Rex mit Gattin und Kinderschar hübsch eingerichtet hat, kränkelt die Stadt aber schon wieder. Jetzt wäre er wieder gefragt: „Auf starker Held, errette unsere Stadt!“ Schnell ist klar, wie das gehen könnte. Aber ganz schnell ist auch klar: Das könnte unangenehm werden. Und was macht unser Held? Der Superheld und seine Crew schauen lieber nicht so genau hin und suchen alternative Wahrheiten. Währenddessen stirbt die Stadt dahin. In der Regie von Annett Seeger arbeiten sich Susan Hecker, Hilmar Henjes, Carsten Klemm, Rosalie Schlagheck und Lea Luisa Schönhuber am wohl bekanntesten Drama von Sophokles ab. Premiere von „Ödipus“ und damit Spielzeiteröffnung ist am Freitag, 16. Oktober, um 20 Uhr im Theater Wasserburg. Die Theaterbar hat ab 18 Uhr geöffnet. Die nächste Vorstellung ist am Sonntag, 18. Oktober, um 19 Uhr. Dann findet ab 18 Uhr das Format „vorreden“ statt. Zur Sprache kommen Gedanken und Hintergründe zur Inszenierung, Probenprozesse und Aktenstapel. Mehr Infos sind online unter www.theaterwasserburg.de zu finden. Auch wer Karten kaufen möchte, wird dort fündig, ebenso an allen Vorverkaufsstellen von „Inn-Salzach-Ticket“. – red/F.: Flamm

Große Herbstjagd bei „Hundewetter“

69. Auflage auf der Herreninsel verläuft unfallfrei – 40 Reiter und 30 Englische Foxhounds dabei

Herrenchiemsee. Dichte Wolken, leichter Regen und kühle Temperaturen – für viele bedeutet das Couch-Wetter, nicht aber für Jagdreiter, die am Samstag mit 40 Pferden und 30 Englischen Foxhounds zahlreiche Zuschauer auf Herrenchiemsee lockten, um dort bei bestem „Hundewetter“ die 69. Große Herbstjagd über die Königsinsel zu bestreiten. Unter der Schirmherrschaft von Staatsminister und stellvertretendem bayerischen Ministerpräsident Hubert Aiwanger und auf Einladung von Esther Höhn und Josef Ettenhuber, die zum zehnten Mal die Jagdherrschaft für diesen Höhepunkt im Jagdkalender übernommen hatten, durfte bereits zum 37. Mal hinter der Meute aus dem Wittelsbacher Land auf dem geschichtsträchtigen Boden geritten werden.

Neben Teilnehmern aus ganz Deutschland waren auch Gäste aus der Schweiz, Italien und sogar aus Australien angereist. Auch die Vorsitzende der Deutschen Schleppjagdvereinigung, Steffi Schreck, und Vertreter der Cappenberger- und der Rheinlandmeute mischten sich unter die Gesellschaft.

Am Freitagabend wurde das traditionsreiche Jagdwochenende mit einem Empfang im Pferdemuseum auf Gut Ising eingeleitet, begleitet von Alphornbläsern. Der nächste Tag startete für alle frühmorgens: Bereits um kurz nach sieben Uhr bildete sich eine lange Schlange am



Staatsminister und stellvertretender bayerischer Ministerpräsident Hubert Aiwanger (im linken Bild am Mikrofon) eröffnete die 69. Große Herbstjagd über die Herreninsel, bei der 40 Reiter und 30 Englische Foxhounds am Start waren. – Fotos: Höhn, Schleppjagdverein

Schiffsanleger für die Überfahrt mit der Fähre auf die Insel. Nach dem Jagdfrühstück begrüßten bei einem stimmungsvollen Stelldichein vor der Kapelle der Schirmherr Hubert Aiwanger, die Jagdherrschaft Esther Höhn und Josef Ettenhuber und der Master die Gesellschaft. Alle betonten die Verbundenheit zur Natur, den Tieren und zu Kultur und Tradition, die mit Veranstaltungen wie dieser gepflegt und erhalten würden. Priester Dr. Lothar Katz segnete Hunde und Pferde und schickte die Reiter, begleitet von den jagdlichen Klängen der Bläsergruppe Trompes de Bavière, auf eine unfallfreie Jagd.

Rund 18 Kilometer legte die Jagdgesellschaft zurück und überwand dabei auf sieben Schleppen insgesamt 25 Hindernisse. Der traditionelle Ritt durch den Kanal fiel wegen des

niedrigen Wasserpegels allerdings sehr trocken aus. Auch nach dem letzten Sprung in „Pauls Ruh“ mussten sich die Pferde zunächst durch den Schlamm des Ufers kämpfen, bevor sie das türkisgrüne Wasser des Chiemsees erreichten. Zum Glück musste kein Reiter Bekanntschaft mit dem sehr weichen, etwas „duftenden“ Untergrund machen.

Nass wurden alle wegen des Regens trotzdem, was einem „echtem Jagdreiter“ aber nichts ausmacht. Das Geläut der Hunde und das Donnern der Pferdehufe im Galopp entschädigte für die durchweichte Kleidung. Und spätestens beim großen Halali vor dem Königsschloss hatten Teilnehmer und Zuschauer den Regen längst vergessen.

Nach der eindrucksvollen und unfallfreien 69. Schleppjagd auf



Herrenchiemsee versammelte sich die Jagdgesellschaft am Sonntag zur traditionellen Hubertusmesse in der Kirche Mariä Himmelfahrt auf Gut Ising. Das Stelldichein ist seit Jahrzehnten ein fester Bestandteil des Jagdwochenendes und Ausdruck des Dankes für eine gelungene und sichere Jagd. Kein Sturz, kein falscher Tritt, kein Unfall – alle Reiterinnen und Reiter konnten beim großen Halali an der Avenue hinter dem Neuen Schloss den Eichenbruch in Empfang nehmen.

Die Hubertusmesse, zelebriert von Dr. Lothar Katz, stand daher ganz im Zeichen des Dankes: Dank an die Pferde, die mit Kraft und Verlässlichkeit die Strecke meisterten; Dank an die Hunde, die mit Passion und Spurtreue dem Feld den Weg wiesen; und Dank an den Schöpfer, dessen schützende Hand

Reiter, Pferde und Hunde sicher über die Jagd geführt hat. Für die feierliche musikalische Gestaltung sorgten die Trompes de Bavière unter der Leitung von Vincent Hofinger und Josef Höhenfinger.

Ein besonderer Höhepunkt erklang nach der Lesung: Die Bläser präsentierten die französische Jagdfanfare „La main du maître“ – jedoch nicht auf den Hörnern, sondern a cappella, allein mit ihren Stimmen. Mit kraftvollen, vibrierenden Tonfolgen ahmten sie den Klang der Naturhörner nach und verliehen dem Stück eine außergewöhnliche Intensität. Die Fanfare symbolisiert zweierlei: die führende Hand des Masters, die Pferden und Hunden den Weg weist, und – im geistlichen Kontext – die schützende Hand Gottes, die alle Beteiligten sicher über die Jagdstrecke geleitet hat. – red/hö

Bunter „Tag der offenen Tür“ im Tierheim

Viele Familien kamen nach Trenkmoos, um Hunde, Katzen, Vögel, Nager und Wasserschildkröten zu bestaunen

Surberg/Traunstein. Das Team des Tierheims Traunstein um Leiterin Anna Obermeier und die Verantwortlichen des Tierschutzvereins Traunstein und Umgebung hatten nichts dem Zufall überlassen, um ihren Gästen beim „Tag der offenen Tür“ ein paar unvergessliche Stunden zu bescheren – und der Plan sollte voll aufgehen.

In der Vorwoche war das Tierheim in Trenkmoos, das zur Gemeinde Surberg gehört, sogar extra für ein paar Tage geschlossen worden. Für die Hunde, Katzen, Vögel, Nager und andere Tiere war es die „Ruhe vor dem Sturm“, denn nur selten versammeln sich so viele neugierige Gäste zur selben Zeit vor ihren Behausungen und Ausläufen wie am vergangenen Sonntag. Letztmals war dies im vergangenen Jahr der Fall gewesen, als der Tierschutzverein sein 70. Gründungsjubiläum gefeiert hatte (wir berichteten).

Auch dieses Mal wurde schnell klar, warum sich nicht nur die Tiere, sondern auch die Menschen im Tierheim pudelwohl fühlen. Die herzliche und familiäre Atmosphäre und das gute Miteinander waren überall spürbar. Verantwortliche und



Besuchertrauben bildeten sich beim „Tag der offenen Tür“ im Tierheim Traunstein vor den verschiedenen Tierbehausungen für Hunde, Katzen, Vögel und Nager. – Foto: Müller

Gäste strahlten den ganzen Tag über mit der Herbstsonne um die Wette. Für die vielen gespannten Kinder, die kaum wussten, welche Tiere sie zuerst besuchen sollten, gab es zusätzlich ein buntes Kinderprogramm mit Kinderschminken und Stockbrotbacken.

Im einladenden Innenhof mit der frisch eingeweihten, sehenswerten Teichanlage für die beiden Wasserschildkröten

schmeckte das noch warme Stockbrot in geselliger Runde besonders gut. Auch sonst war für das leibliche Wohl der Gäste mit Suppen, Gulasch, Pommes, Waffeln, Kuchen und vielem mehr bestens gesorgt. Der Erlös aus dem Essens- und Getränkeverkauf kommt vollumfänglich dem Tierheim zugute. Für beste Stimmung und Unterhaltung sorgte eine heimische Irish-Folk- und Scottish-Music-Band.

Als besondere Anziehungspunkte erwiesen sich die neun verbliebenen Hunde, darunter die Dalmatiner-Hündin Samantha, die American Staffordshire Terrier-Mischlingshündin Cora, die Herdenschutzhunde Kitty und Bertha, der Chihuahua Alfons und die Mischlinge Trixie und Whitey. Dass das Hundehaus nicht mehr ganz gefüllt sei, liegt laut Tierheimleiterin Obermeier daran, dass man zuletzt

einige Hunde erfolgreich vermitteln habe können.

Das Katzenhaus beziehungsweise die Quarantänestation seien hingegen gut belegt, auch weil man zuletzt im Zuge einer Beschlagnahmung im Landkreis Rosenheim 15 Katzen aufgenommen habe, so Obermeier. Die Tierschutzvereine und Tierheime würden in solchen Fällen über die Landkreisgrenzen hinweg immer gut zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen.

„Es ist hier alles tipp-topp bei-einander“, meinte ein begeisterter Besucher bei seinem Rundgang. Mitarbeiter des Tierheims standen den Gästen in den Gebäuden und auf den Außenanlagen gerne Rede und Antwort. Das Tierheim unterstützen kann man mit einer Mitgliedschaft im Tierschutzverein Traunstein und Umgebung, mit einer Spende oder mit der Übernahme einer Tierpatenschaft. Auch über ehrenamtliche Gassigeher und Katzenstreicher freut man sich. Ein großer Dank galt allen Helfern, die den „Tag der offenen Tür“ zu einem Erlebnis gemacht hatten. Ein Sonderlob erhielt die Freiwillige Feuerwehr Surberg als Parkplatzanweiser. – mmü

„Faszination Landschaft“

Ausstellung von Torwesten in der Alten Wache in Traunstein

Traunstein. Unter dem Motto „Faszination Landschaft“ präsentiert der Künstler Hans Torwesten vom 17. bis 25. Oktober seine neuesten Aquarelle und Ölbilder in der Alten Wache im Rathaus in Traunstein. Die Ausstellung widmet sich vor allem atmosphärischen Ansichten des Chiemgaus sowie Impressionen aus dem Süden, insbesondere aus Italien. Reine Naturlandschaften wechseln sich dabei mit malerischen Ortschaften ab, die den zeichnerischen „Biss“ des Malers herausfordern.

Auf die Frage nach dem Charakter seiner Arbeiten bezeichnet sich Torwesten gern als „Strukturalist“. Sein künstlerischer Fokus liegt nicht allein auf malerischen Flächen, sondern auf vielschichtigen, oft kleinteiligen Strukturen – ob in schroffen Felsformationen, knorrigen Baumgestalten, einer schlichten Wiese oder ineinander verschachtelten Häuserfronten. Bei aller Ästhetik und Harmonie, die seine Werke ausstrahlen, sucht Torwesten bewusst nach Momenten, in denen es im Bild

„knistert“. Diese Dynamik zeigt sich auch in einigen abstrakt-surrealen Exponaten, die die Landschaftsdarstellungen ergänzen. Sie verweisen auf frühere Schaffensphasen des Künstlers, der in den 1960er Jahren Malerei an der Kunstakademie in Wien studierte. – red

Die Ausstellung ist täglich von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Besucher haben die Möglichkeit, den Künstler zu treffen, da Torwesten während der Ausstellungszeiten meist anwesend ist.



Faszinierende Landschaftsbilder, hier vom Weitsee, präsentiert Hans Torwesten ab Samstag in Traunstein. – Foto: Torwesten